

**Die AKHF Jahrestagung 2021 als Digitale Seminarreihe**  
*The AKHF Annual Conference as a digital seminar series*

**Sechs Zoom-Gespräche zum Thema „Neue Perspektiven auf Frieden und Konflikte“**  
*Six Zoom Talks discussing “New Perspectives on Peace and Conflicts”*

Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen wir die Historische Friedens- und Konfliktforschung (HFKF) räumlich, zeitlich und thematisch öffnen. Die Seminarreihe setzt Perspektiven der HFKF in Beziehung zu verschiedenen Forschungsfeldern, die in den letzten Jahren fruchtbare Diskussionen über das Verhältnis zwischen Frieden, Konflikt und Gewalt hervorgebracht haben: Geschichte des Imperialismus und der Dekolonisierung, Geschichte des Völkerrechts, Migrationsforschung, historische Ungleichheitsforschung, und Forschung zu Gender in der Friedens- und Konfliktforschung ebenso wie zu Internationalen Organisationen. Was bedeuten deren Ergebnisse für die HFKF? Und inwiefern kann die HFKF wiederum neue Perspektiven auf diese Forschungsfelder eröffnen? In kurzen Eingangsstatements und gemeinsamen Diskussionen werden diese und andere Fragen erörtert.

**10. Mai 2021 Frieden und Gewalt in kolonialen und postkolonialen Kontexten**

Marie Muschalek (Freiburg) und Peter Romijn (Amsterdam)

Den zentralen Konzepten der Historischen Friedens- und Konfliktforschung kamen in imperialen Kontexten andere Bedeutungen zu als in Europa. Friedensstiftung war häufig ein Mittel zur Aufrechterhaltung imperialer Herrschaftsstrukturen; Kriege hatten nicht selten emanzipatorischen Charakter. Inwiefern können die neuere Kolonialgeschichte und *postcolonial studies* dabei helfen, die für die HFKF charakteristische eurozentrische Perspektive zu überwinden und die Historisierung ihrer Begrifflichkeit voranzutreiben? Zu diesen Fragen können uns die Expertisen von Marie Muschalek und Peter Romijn weiter Auskunft geben.

*Marie Muschalek, Violence as Usual. Policing and the Colonial State in German Southwest Africa. Ithaca, NY: Cornell University Press, 2019.*

*Peter Romijn, Der Lange Krieg der Niederlande: Besatzung, Gewalt und Neuorientierung in den vierziger Jahren. Göttingen: Wallstein Verlag 2017. (Vorträge und Kolloquien des Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts; no. 19)*

**7. Juni 2021 Migration zwischen Konflikterfahrung und Zukunftserwartungen**

Michael Goebel (Genf) und Isabella Löhr (Osnabrück)

Die Erforschung von Migration ist durch Flucht, Verfolgung und Exil zu Kriegszeiten ein der HFKF verwandtes Thema. Doch auch Migration aus Bildungs- und wirtschaftlichen Beweggründen ist eng mit Spannungsfeldern der HFKF verbunden: die Ausbildung neuer Kontakte, Netzwerke und Räume hinterfragt Konzepte von Nationalität und Zugehörigkeit und kreiert neue Identitäten. Mit Michael Goebel und Isabella Löhr erörtern wir diese Entwicklungen.

*Michael Goebel, Anti-Imperial Metropolis: Interwar Paris and the Seeds of Third World Nationalism. Cambridge/New York: Cambridge University Press 2015.*

*Isabella Löhr, Von der Bekehrung der Welt zur globalen studentischen Gemeinschaft: Bildungsmobilität und humanitäre Hilfe im langen Ersten Weltkrieg (Habitationsmanuskript 2020)*

21. Juni 2021 **Völkerrecht und das Verhältnis von Frieden und Macht**

Marcus Payk (Hamburg) und Annette Weinke (Jena)

Die neueren Forschungen zur Geschichte des Völkerrechts stellen das lange Zeit dominierende liberale Fortschrittsnarrativ infrage. Diesem Narrativ zufolge war das Völkerrecht im Wesentlichen ein Gegenpol zur klassischen Machtpolitik, das der Schaffung eines gerechten Friedens diene. Demgegenüber zeigen jüngere Studien immer deutlicher, dass das Völkerrecht auch eine zentrale Rolle bei der Schaffung globaler Machthierarchien spielte. Mit Marcus Payk und Annette Weinke diskutieren wir dieses Spannungsverhältnis.

*Marcus Payk, Frieden durch Recht? Der Aufstieg des modernen Völkerrechts und der Friedensschluss nach dem Ersten Weltkrieg. Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg 2018.*

*Annette Weinke, Gewalt, Geschichte, Gerechtigkeit. Transnationale Debatten über deutsche Staatsverbrechen im 20. Jahrhundert. Göttingen: Wallstein 2016.*

5. Juli 2021 **Sozialer Frieden: Soziale Ungleichheit und ihre Bedeutung für die HFKF**

Maria Ketzmerick (Bayreuth) und Nikola Tietze (Paris/Berlin)

Die Historische Friedens- und Konfliktforschung konzentriert sich, im Gegensatz zu ihren Pendanten aus der Politikwissenschaft und der Soziologie, oft vor allem auf klassische Konflikte / Kriege und deren Überwindung. Zu dem Bestreben, unsere Terminologie und Konzepte zu öffnen, zählt daher auch, Fragen nach sozialer Ungleichheit und gesellschaftlichem Frieden stärker in die HFKF einzubinden. Mit Nikola Tietze und Maria Ketzmerick haben wir dazu zwei Gesprächspartnerinnen gewonnen, die aus ihrer Forschung ebenso wie aus Ansätzen der Friedens- und Konfliktforschung in den Nachbardisziplinen berichten können.

*Nikola Tietze (mit Monika Eig Müller) (Hg.), Ungleichheitskonflikte in Europa. Jenseits von Klasse und Nation. Wiesbaden: Springer VS 2019.*

*Maria Ketzmerick, Staat, Sicherheit und Gewalt in Kamerun. Postkoloniale Perspektiven auf den Dekolonisierungsprozess unter französischer UN-Treuhandverwaltung. Bielefeld: transcript-Verlag 2019.*

6. Sept. 2021 **Gendering Conflict, Peace - and Peace and Conflict Studies**

Karen Hagemann (Chapel Hill), Glenda Sluga (Florence)

Soldiers or diplomats, Freikorps or politicians – histories of war, peace and international relations are more often than not written with a focus on mostly male agency. However, more and more studies explore the history, functionality and meanings of gender identities and roles by looking at peace organizations or public discourses about war and violence. To what extent is this approach essential to understand dynamics of conflicts and peace? We will discuss these topics with Karen Hagemann, US-based historian with an expertise on women and gender in the history of war and violence, and Glenda Sluga, Australian (currently based at the EUI Florence) historian of gender, diplomacy and internationalism.

*Karen Hagemann (with Stefan Dudink and Sonya O. Rose), eds., Oxford Handbook of Gender and War since 1600. Oxford: Oxford University Press 2020.*

*Glenda Sluga (with James, C.) eds., Women, Diplomacy and International Politics. New York: Routledge 2016.*

4. Okt. 2021 **Die internationale Organisation des Friedens**  
Fabian Klose (Köln), Claudia Weber (Frankfurt/Oder)

Die Geschichte internationaler Organisationen wurde oft entweder als Fortschrittsgeschichte der Verständigung und einer Einhegung von Konflikten oder aber als Plattform nationaler Interessen geschrieben. Interessanter hingegen sind zum einen die Spannungsfelder, welche zwischen diesen beiden Polen entstehen, sowie zum anderen die Eigenlogiken und Praktiken, die sich in Annäherung und gemeinsamer Organisation und Verwaltung entwickeln. Gemeinsam mit Fabian Klose sprechen wir über diese Spannungsfelder und insbesondere über ihre aktuellen Forschungsprojekte: die Herausbildung von Friedenskonzepten und -praktiken in der UN (Klose) und die Ambivalenzen der Europäisierung (Weber).

*Diese Abschlussitzung unserer Seminarreihe findet in einem zeitlichen Zusammenhang mit dem diesjährigen digitalen Historikertag statt und wird gefolgt von der AKHF-Mitgliederversammlung 2021.*

*Fabian Klose, In the Cause of Humanity. Eine Geschichte der humanitären Intervention im langen 19. Jahrhundert. Göttingen: Wallstein 2019.*

*Claudia Weber, Der Pakt - Stalin, Hitler und die Geschichte einer mörderischen Allianz. München: Verlag C.H.Beck 2019.*

**Montags, 16:00-17:00 Uhr / Monday, 4-5 p.m.**

**Teilnahme zum Zoom-Meeting unter:**

<https://uni-bayreuth.zoom.us/j/63769892797?pwd=SGpOZUhHbWNtdmExWDNhTEpaYUM5dz09>

Die Meetings werden aufgezeichnet, die Audiospur später veröffentlicht. Mit dem Beitritt zur Sitzung wird dies akzeptiert und eine Zustimmung zur Aufnahme evtl. Wortmeldungen erteilt. Alternativ können Fragen im Chat gestellt werden.

Kontakt: [akhf@mail.de](mailto:akhf@mail.de)

Organisatoren: Julia Eichenberg, Corinna Hauswedell, Jan Hansen, Daniel Stahl